



Magazin
Nr. 13/Herbst 2021

Institut für systemische
Entwicklung
und Fortbildung

«Früher war ich
unentschlossen.
Heute bin ich
mir da nicht mehr
so sicher.»

PETER HAIN:

«Wir haben es immer
mit Überlebens-
künstler*innen zu tun
und nicht mit
Störungsbildern auf
zwei Beinen!»

SCHAM-LOS & WÜRDE-VOLL:

Es ist so weit: Die
4. Hypnosystemische
Tagung findet in
Zürich am
17.-19. Juni 2022
statt.





4. Hypnosystemische Tagung in Zürich
17. – 19. Juni 2022

«Scham-los & Würde-voll»

Eva-Maria Albermann • Peter Allemann • Reinhold Bartl
Évi Forgó • Stefan Geyerhofer • Peter Hain
Birgit Hilse • Ina Hullmann • Peter Krummenacher
Liz Lorenz-Wallacher • Caroline Maroni • Ortwin Meiss
Matthias Ohler • Gisela Perren • Burkhard Peter
Eva Pollani • Manfred Prior • Mechthild Reinhard
Günter Schiepek • Gunther Schmidt • Delia Schreiber
Claudia Weinspach • Charlotte Wirl • Silvia Zanotta

sowie Peter Spork über Systembiologie

Mehr Informationen
und Anmeldung:

www.hypnosystemische-tagung.ch

Editorial

Liebe Kollegen*innen

Es ist wieder so weit:

Vom 17. bis 19. Juni 2022 findet in Zürich die **4. Hypnosystemische Tagung** statt! Unter dem Motto «Scham-los & Würde-voll» werden hochkarätige Dozierende während dreier Tage Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in der Therapie und im Coaching nicht nur unter dem Gesichtspunkt von Gesundheit und Wohlbefinden betrachten, sondern auch aus der Perspektive der subjektiv empfundenen Würde. Einer Perspektive, die es uns vielleicht erlaubt, akute und chronifizierte psychische und somato-psychische «Blockaden», «Symptome» und «Störungen» noch differenzierter beschreiben und verstehen zu lernen. Haltung, Beziehung und Veränderungsprozesse in Therapie und Coaching hypnosystemisch zu beschreiben, heisst gleichsam, sie Würde-voll zu beschreiben. Die Würdigung der Leidensgeschichten spielt dabei eine ebenso zentrale Rolle wie das «Wissen der Symptome» oder die «Würde der Veränderung». Mehr Informationen und Anmeldung: www.hypnosystemische-tagung.ch

Das IEF wird die Tagung organisieren, unterstützt von der GHYPS. Das Programm wird wieder **Peter Hain** gestalten. Wir nehmen dies zum Anlass, mit Peter ausführlich über sein Verständnis des hypnosystemischen Ansatzes und die inhaltliche Ausrichtung der Tagung zu sprechen (ab Seite 4).

Bereits im November hoffen wir, unsere Reihe «Vorträge am IEF» wieder vor Ort fortsetzen zu können. Prof. Dr. Dr. **Günter Schiepek** wird über neue Erkenntnisse seiner Forschung im Bereich der systemischen Therapieforchung berichten (S. 18).

In der letzten Ausgabe dieses Magazins haben wir das Zitat «Die Welt ist zum Verändern da, nicht zum Ertragen.» prominent auf die Titelseite gestellt. Dabei ist der Hinweis auf den Autor leider «verloren» gegangen, was wir jetzt nachholen möchten: Der Satz stammt aus der Feder des Soziologen und Publizisten **Harald Welzer**.

Nun wünschen wir Ihnen einen wunderbaren Herbst.

Mit herzlichen Grüssen

Das IEF-Team

INHALT

- | | | | |
|----|--------------------------------------------|----|------------------------------|
| 4 | Interview mit Peter Hain | 14 | Mediation und Konfliktkultur |
| 10 | Systemische Psychotherapie IEF | 16 | Elterncoaching |
| 12 | Hypnosystemische Fort- und Weiterbildungen | 18 | Systemische Therapieforchung |

«Würde geht vor Wohlbefinden!»

Was zeichnet den hypnosystemischen Ansatz besonders aus? Warum spielt die «Perspektive der Würde» eine wichtige Rolle? Peter Hain erläutert im Gespräch sein Verständnis der Hypnosystemik und seine Motivation, die 4. Hypnosystemische Tagung in Zürich zu organisieren.

Der hypnosystemische Ansatz erfreut sich im deutschsprachigen Raum einer immer grösseren Resonanz und hat sich zum Beispiel am ursprünglich rein systemisch orientierten IEF in den letzten Jahren fest etabliert. Wie erklärst Du Dir diese Erfolgsgeschichte?

Für mich ist der hypnosystemische Ansatz das beste Schulen übergreifende Erklärungsmodell in Psychotherapie und Coaching, das ich kenne. Es umfasst und nutzt viele verschiedene Ebenen von Beziehungen und Kommunikation sozusagen psychisch und somato-psychisch nach innen wie systemisch nach aussen. Zudem ermöglicht der Ansatz eine ebenso wirkungs- und kompetenzorientierte wie auch würdevolle Herangehensweise und Beschreibung von Konflikten, Problemen oder sogenannten Störungen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gleichermassen ressourcenorientierte wie auch würdevolle Entwicklung von Potenzialen, Veränderungen und Lösungen. Der hypnosystemische Ansatz ist eine Art Reintegration der modernen, humanistisch entwickelten Hypnotherapie nach Milton Erickson mit späteren systemischen Weiterentwicklungen, die oft gemeinsame Wurzeln haben, wie zum Beispiel dem lösungsorientierten Ansatz von Steve de Shazer, aber auch mit den humanistischen Arbeiten von Carl Rogers, den anthropologischen von Gregory Bateson oder den konstruktivistischen von Paul Watzlawick, die wiederum ihrerseits die Arbeit von Milton Erickson sehr bewundert haben. In diesem integrativen Prozess entstand eine enorme Stärke und tut es immer noch.

Was zeichnet den hypnosystemischen Ansatz besonders aus? Was sind aus Deiner Sicht die wesentlichen Elemente?

Da gibt es viele, wie zum Beispiel den ressourcenorientierten Zugang zu unbewussten Abläufen und das Erkennen und Nutzen verschiedener Bewusstseinszustände oder der Suggestivität von Sprache und Metaphorik. Natürlich auch die Arbeit mit inneren Bildern, Metaphern und Geschichten, die einen würdevollen Zugang auch zu schwierigsten Themen ermöglicht. Ganz zentral ist für mich aber die kompetenzorientierte, humanistisch würdigende Haltung, mit der wir Klientinnen und Klienten auf Augenhöhe begegnen. Jede Klientin, jeder Klient ist ein unverwechselbares einzigartiges Individuum, das, wie Milton Erickson es einmal formulierte, eine massgeschneiderte Therapie oder ein massgeschneidertes Coaching verdient. Locker formuliert, haben wir es immer mit Überlebenskünstlerinnen und Überlebenskünstlern zu tun und nicht mit Störungsbildern auf zwei Beinen!

Zur hypnosystemischen Haltung gehört für mich auch, alles in Beziehungen zu verstehen, nicht nur die Beziehungen der Beteiligten untereinander, oder die natürlich sehr wichtige Therapeut-Klient-Beziehung, sondern auch die Beziehung jeder Person zu sich, ihren eigenen Fähigkeiten und Stärken, aber auch ihren eigenen Problemen oder Symptomen.



Kannst Du das etwas genauer erläutern?

Gerne. Nehmen wir zum Beispiel Klientinnen und Klienten mit einer bereits seit langer Zeit andauernden sogenannten Angststörung. Sie kommen oft zur ersten Sitzung wie ein zerstrittenes Ehepaar. Sie beklagen sich über die Angst oder über Panikattacken, erzählen, was sie schon gegen sie unternommen haben und wie uneinsichtig die Angst reagiert. Sie fühlen sich ihr hilflos ausgeliefert und berichten vielleicht von früheren Therapien, die auch nicht wirklich geholfen haben.

«Weiss die Angst eigentlich, mit wem sie sich da angelegt hat?»

Sie schildern uns also ein langes, zermürbendes Kampfgeschehen und erhoffen sich endlich Hilfe – von außen. Das ist sehr verständlich und gut gemeint, aber zu diesem Zeitpunkt eher das Gegenteil von gut. In einem Kampfgeschehen bekommt die Feindin, in diesem Fall die Angst, die volle Aufmerksamkeit und damit auch Macht. Darüber hinaus verliert man den Kontakt und den Zugang zum Gegner. Aus hypnosystemischer Sicht macht es also Sinn, zuerst diese Kampfbeziehung zu behandeln, das heisst, beide Gegner in ihren Kompetenzen und guten Absichten zu würdigen, statt zu bekämpfen, und damit einander näherzubringen. Dabei ist es wichtig, der hilflosen Seite empathische, aber auch selbstwirksame Formulierungen anzubieten, wie «Da haben Sie bereits viel durchgemacht» oder «Da haben Sie sich immer wieder aus eigener Kraft aufgerappelt», statt die passive Seite zu unterstützen: «Da haben Sie viel gelitten.» Mit einer Prise Humor und einem Augenzwinkern könnte man auch beginnen, wirksam die Perspektiven zu wechseln: «Weiss die Angst eigentlich, mit wem sie sich da angelegt hat?» Das Ziel bleibt natürlich, zunächst die Feindschaft und den Kampf zu beenden und eine Art der Kooperation anzubahnen.

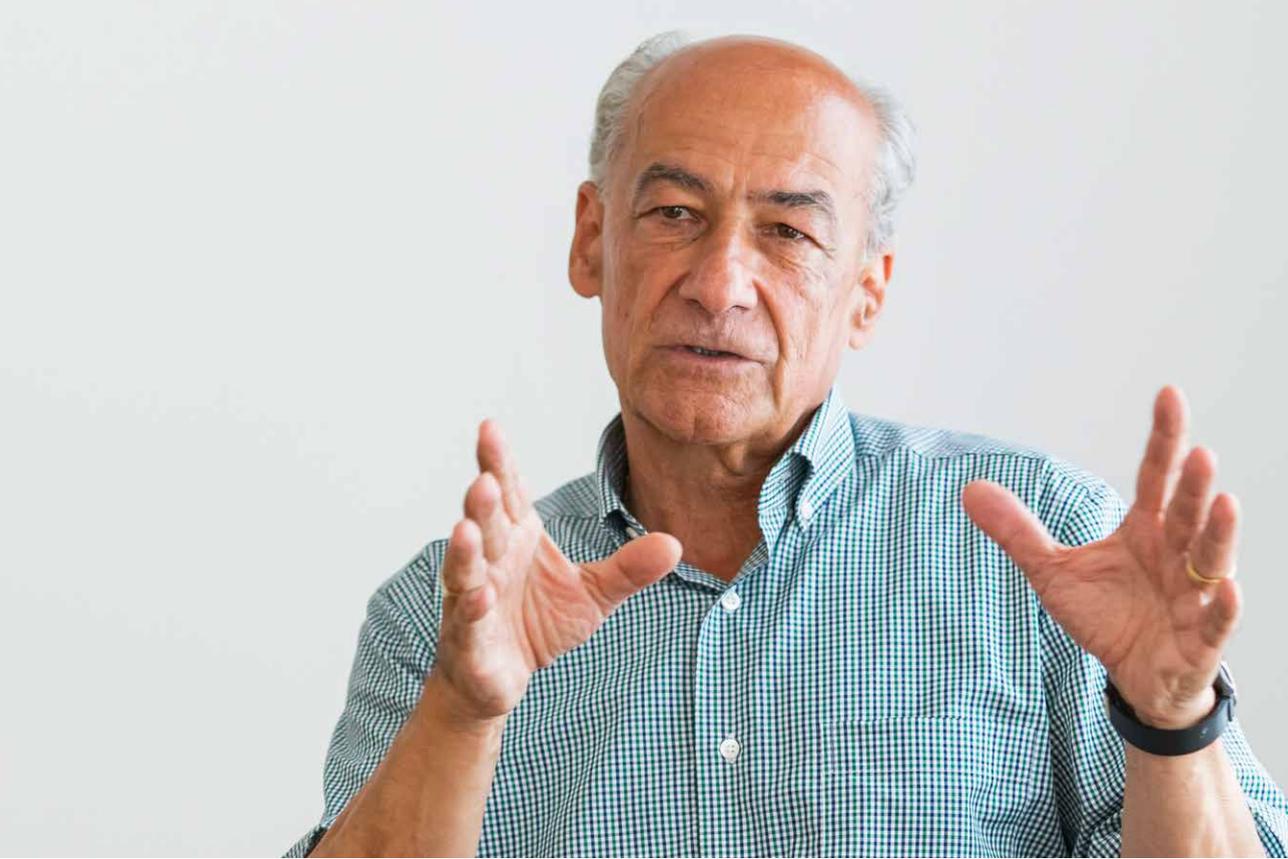
Das stelle ich mir schwierig vor. Wie gelingt das?

Hier kommt eine weitere spezifische Stärke des hypnosystemischen Ansatzes zum Tragen, das Reframing, auf Deutsch Umdeutung. Historisch kommt der Begriff

aus der Hypnotherapie, inzwischen ist er auch in systemischen Ansätzen nicht mehr wegzudenken. Reframing muss gleichermaßen als Haltung wie auch als Intervention beschrieben werden. Störungen sind auch Kompetenzen und Fähigkeiten, die Angst ist nicht nur ein Symptom, sondern auch ein überlebensnotwendiges Alarmsystem und in ihrer warnenden Voraussicht auch eine Form von Intelligenz, sie ist treu und verfolgt grundsätzlich eine schützende, gute Absicht. Sie ist gleichzeitig für viele Klientinnen und Klienten aber auch ein scheinbar unnachgiebiger Quälgeist, wenn sie sozusagen aus dem Ruder gelaufen ist und übermächtig herrscht. Bei einer Herrscherin wie der Angst muss man dieses Regime kritisch hinterfragen und gewisse Zweifel über die Kompetenzen anbringen dürfen. Wie kam die Angst an die Macht? Wo sind die anderen Regierungsmitglieder? Fühlt sie sich im Stich gelassen und muss den Laden alleine schmeissen und glaubt sie, vielleicht die Einzige zu sein, die noch für Sicherheit sorgen kann? Klar ist, zur Regierungschefin fehlen ihr die nötigen Fähigkeiten, sie hat nichts anderes gelernt, als Angst zu machen, als Regierungschefin ist sie heillos überfordert, die arme Angst braucht dringend Hilfe. Ich möchte betonen, dass diese Umdeutungen nicht einfach alles auf den Kopf stellen und eine neue Wahrheit konstruieren, sondern bereichernd wirken im Sinne von «das Glas ist gleichzeitig halb leer und halb voll». Zusammengenommen ergeben unterschiedliche Perspektiven ein sinnvolles und ressourcenorientiertes Ganzes. Mit solchen oder ähnlichen Perspektivenerweiterungen kann bereits im Erstgespräch Bewegung in alle relevanten Beziehungsmuster kommen und der Weg frei werden für integrative Prozesse.

Ist Integration hier als Fachbegriff zu verstehen?

Nicht direkt, Integration ist das langfristige Ziel. Das könnte die Integration von Fähigkeiten in einen bestimmten Kontext sein, zum Beispiel von Prüfungen, Auftritten oder anderen Performancethemen, oder die Integration von unterschiedlichen inneren Anteilen oder die Integration der Kompetenzen und guten Absichten sogenannter Symptome in zukünftige Entwicklungsprozesse oder – bei Traumatisierungen – die Integration von Überlebenskompetenzen oder schlussendlich die Integration der bewältigten Ereignisse in die eigene Lebens- und Überlebensgeschichte. Das wäre dann sozusagen eine Versöhnung mit der Tatsache, dass mir das passieren konnte.



Kannst Du das noch etwas konkretisieren?

Möglicherweise wurden gewaltsame Traumatisierungen oder auch eine gezielte Mobbing-erfahrung nicht nur als schmerzhaft und hilflos ausgeliefert erlebt,

«Unterschiedliche Perspektiven ergeben ein sinnvolles und ressourcenorientiertes Ganzes.»

sondern auch als demütigend und beschämend, im Sinne von «die haben mir meine Würde genommen!» oder «das hätte mir nie passieren dürfen!». Neben allen anderen Traumafolgen sind nun auch Scham und Schande, die eindeutig zur Tat und zum Täter oder zur Täterin gehören, beim Opfer gelandet und können hier heilende Entwicklungen massiv beeinträchtigen oder gar verhindern. Das Wiedererlangen von Würde ist dann genauso elementar wie das Wiedererlangen von Selbstwirksamkeit. Man könnte es auch als eine Art innere Friedensarbeit bezeichnen.

In welchen therapeutischen Anwendungsgebieten hat sich der hypnosystemische Ansatz bisher als besonders fruchtbar erwiesen?

Ich würde die Anwendung nicht auf die eine oder die andere Symptomatik einschränken wollen. Die Hypnosystemik ist ein kompetenzorientierter, würdevoller Zugang für Menschen, die sich weiterentwickeln und alte Muster und Traumatisierungen überwinden möchten. Würdigung und eine – ich nenne sie mal – «Perspektive der Würde» helfen uns darüber hinaus auch, chronische Prozesse besser verstehen und verändern zu können. Bei der Behandlung von chronischen Schmerzen oder chronifiziertem Suchtverhalten – nur um zwei brisante Beispiele zu nennen –, werden Klientinnen und Klienten oft subtil oder per Gutachten gedemütigt, abgewertet oder beschuldigt und begleitend zur Therapie mit wissenschaftlichen Informationen im Rahmen der Psychoedukation nacherzogen. Diese, ich nenne sie mal, Besser-Wisser-Haltung erzeugt autonomen Widerstand und verhindert gesunde Entwicklungsschritte. Die Würde verbündet sich mit der Symptomatik. Der Schmerz beweist meine Ehrlichkeit, wenn mir ein Gutachten unterstellt, zu simulieren. Der Rückfall repräsentiert meine Autonomie, wenn Therapeuten*innen und Kliniken genau wissen,



wie meine Heilung stattzufinden hat und sich den zu erwartenden Erfolg auf die eigene wissenschaftliche Fahne schreiben. Dabei wäre es viel einfacher und wirksamer, auf Augenhöhe zu arbeiten. Nehmen wir zum Beispiel eine Klinik für Abhängigkeitserkrankungen, die ihren Patientinnen und Patienten eine neue wissenschaftliche Studie über die Erfolgsaussichten von kontrolliertem Trinken versus Abstinenz näherbringen könnte. «Wir möchten Ihnen heute eine neue wissenschaftliche Studie vorstellen. Sie sind Expertinnen und Experten für Konsum und Wirkung von

«Das hypnosystemische Feld braucht einen Ort, an dem das gemeinsame innere Feuer einen Platz bekommt.»

Alkohol und verfügen über viel Erfahrung beim Versuch, den Alkoholkonsum zu reduzieren. Wir möchten die Ergebnisse dieser Studie gerne mit Ihnen diskutieren und sind neugierig auf Ihre Meinung.» Nicht nur die

Wirkung der Botschaft würde steigen, auch die Selbstverantwortung der Patientinnen und Patienten. Auf ähnliche Weise könnten wir auch versuchen, Diagnosen gemeinsam mit der Expertise unserer Klientinnen und Klienten zu erarbeiten und zu nutzen.

Wie wirkt der hypnosystemische Ansatz auch auf andere Anwendungsgebiete?

Durch die Reintegration von humanistisch-systemischen und humanistisch-hypnotherapeutischen Ansätzen treffen auch verschiedene Anwendungsgebiete aufeinander. Während sich die systemischen Ansätze natürlich viel mit den Wirkmechanismen von Systemen beschäftigt haben und vieles daraus erschliessen, so erschliesst sich in der Hypnotherapie sehr viel aus der intrapsychischen und auch suggestiven Erlebniswelt mit unterschiedlichen Bewusstseinszuständen. Wir können aber auch unsere innere Welt systemisch begreifen und erfahrbar machen, wie andererseits Systeme hypnotische Wirkungen entfalten können. Die Anwendungsgebiete reichen über die Psychotherapie im engeren Sinne hinaus auf das weite somato-psychische Feld und umfassen Coaching, Paartherapie und -beratung, mentales Training sowie High-Performance-Bereiche, aber auch

INTERVIEW - PETER HAIN

die Arbeit mit Familien, Teams oder Organisationen. Spannend und dringend nötig wäre es natürlich, den hypnosystemischen Ansatz in Friedensforschung und Politik zu bringen.

Du hast zusammen mit Christina Spirig in den Jahren 2010, 2012 und 2015 drei erfolgreiche hypnosystemische Tagungen organisiert. Können wir aus heutiger Sicht sagen, dass damit der Durchbruch des hypnosystemischen Ansatzes in der deutschsprachigen Schweiz gelungen ist?

Ich denke, wir haben diese Entwicklung zumindest angeschoben. Gunther Schmidt hat ja bereits in den 1980er-Jahren an den Hypnokongressen, die ich auch miterlebt habe, den Begriff «hypnosystemisch» eingeführt und damit auch seine eigenen therapeutischen Wurzeln integriert. Er kam als Systemiker zu Erickson und zur Hypnotherapie, bei mir war's gerade umgekehrt. Langsam entwickelte sich daraus ein humanistisch-integrativer Ansatz, der, wie ich fand, Thema und Inhalt einer Tagung werden sollte. So kam es 2010 zur 1. Hypnosystemischen Tagung in Zürich, die Christina und ich mit Unterstützung des IEF und der GHYPS planten und organisierten. Bereits die erste Tagung war ein voller Erfolg und machte uns Mut und Lust auf mehr!

Wie waren die ersten drei hypnosystemischen Tagungen ausgerichtet und aufgebaut?

Es war uns wichtig, dass wir mit vielen, sehr erfahrenen und kompetenten Dozentinnen und Dozenten die verschiedenen Anwendungsgebiete darstellen konnten, in denen der hypnosystemische Ansatz bereits sehr wirkungsvoll praktiziert wurde. Dabei haben wir unsere Grundhaltungen und die würdigende Perspektive immer sehr betont. Die aufeinander folgenden Titel der Tagungen - «Gemeinsame Wurzeln - farbige Blüten», «Vom Wissen der Symptome zur Würde der Veränderung» und schliesslich «Neugierig Horizonte erkunden» - brachten zum Ausdruck, wie wir uns immer von der Basis ausgehend weiterentwickeln wollten. Dabei durfte jeweils der Blick über den Tellerrand nicht fehlen, den wir mit ganz speziellen Themen und Referentinnen und Referenten wie Maria Aarts, Joe Barber, Bill O'Hanlon, Lutz Jäncke, Joachim Faulstich, Willibald Ruch oder Scott Miller gestalten konnten.

Jetzt findet vom 17. bis 19. Juni 2022 die 4. Hypnosystemische Tagung in Zürich statt. Was ist Deine Motivation dazu, jetzt den Faden nochmals aufzunehmen?

Weil's einfach nötig ist. (Lachen) Vielleicht habe ich auch unterschwellig gehofft, dass jemand die Sache übernimmt. Unterdessen hat sich das Feld ja gut weiterentwickelt und es ist höchste Zeit, dass es wieder einen Fokus, das heisst eine Feuerstelle, bekommt. Ich bin überzeugt, dass das hypnosystemische Feld einen Ort braucht, an dem das gemeinsame innere Feuer einen Platz bekommt, und dafür sind die Tagungen in Zürich ein idealer Ort. Aus pandemischer Sicht habe ich zum Glück bereits zwei, drei Jahre im Voraus geplant, sodass wir 2022 wieder eine «richtige» Tagung

«Dringend nötig wäre es, den hypnosystemischen Ansatz in Friedensforschung und Politik zu bringen.»

mit einem «richtigen» Fest erleben dürfen. Das wäre auf jeden Fall mein grosser Wunsch. Denn eine Tagung lässt sich nicht durch Technik ersetzen, die muss gemeinsam belebt und erlebt werden können. Es wird eine Art hypnosystemisches Happening werden. Das Zelebrieren dieses gemeinsamen Erlebens mit drei- bis vierhundert Teilnehmenden ist ideal, es entsteht eine hohe Intensität und ist weder zu gross noch zu klein, diese Erlebnisdichte hat sich bewährt.

Und wohin geht die Reise dieses Mal?

Der rote Faden wird das Thema der Würde und der Würdigung sein. Es hat für mich in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung erlangt. Gerade wenn es um chronifizierte Probleme geht, merken wir schnell, dass Würde wichtiger ist als Wohlbefinden oder Gesundheit. Selbstwirksamkeit und Würde sind so hohe Werte für menschliche Organismen, dass sie auch das Immunsystem und unsere Heilungsprozesse beeinflussen.

Fortsetzung auf Seite 18

«Das meiste Lernen resultiert nicht aus dem Unterricht. Es ist vielmehr das Resultat der ungehinderten Teilnahme in relevanter Umgebung.» Ivan Illich 1926-2002

In der Weiterbildung «Systemische Psychotherapie IEF» wird systemisches Denken und Handeln in Theorie und Praxis vermittelt. Dies vollzieht sich durch eine kontinuierliche zirkuläre Rückkoppelung von Wissensaneignung mit Erfahrungen aus der Praxis und der Selbstreflexion aller Beteiligten. Die Seminare sind praxisorientiert ausgerichtet und evidenzbasiert. Sie orientieren sich sowohl an klinischer Praxis als auch an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. In dieser Umgebung lernen die Teilnehmenden von- und miteinander, indem sie reflektieren, üben und sich austauschen. Sie erhalten dabei eine angemessene Unterstützung von Lehrtherapeuten*innen. Perspektivenwechsel, Methodenvielfalt und die Bereitstellung unterschiedlicher Übungssituationen unterstützen die Teilnehmenden in ihren individuellen Lernprozessen sowie in der Weiterentwicklung ihrer Wissens-, Fach-, Methoden- und Handlungskompetenz.

Die Teilnehmenden eignen sich auf diese Weise Fähigkeiten an, die es ihnen ermöglichen, in ihrem beruflichen Kontext mit Klienten*innen unterschiedlichen Alters sowie mit unterschiedlichen Themen, Inhalten, Symptomen und Störungsbildern in verschiedenen Settings zu arbeiten. Aus systemischer Sicht beinhaltet dies die Fähigkeit, Denk- und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern, Symptome als Lösungsversuche in relevanten Beziehungsmustern zu erkennen sowie Diagnostik als auch störungsspezifische Interventionen ressourcen- und lösungsorientiert anzuwenden.

Hypnotherapeutische Konzepte ergänzen die systemische Sichtweise und ermöglichen die Rekonstruktion innerpsychischer Organisationsmuster, ihrer Wechselwirkung mit interaktionellen Mustern sowie deren Nutzung für in das System passende Lösungen.

Die Weiterbildung «Systemische Psychotherapie IEF» ist vom BAG ordentlich akkreditiert und richtet sich an Psychologen*innen und Ärzte*innen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die einen Weiterbildungstitel anstreben. Innerhalb von vier Jahren können durch die Weiterbildung am IEF die Anforderungen des Bundes an eine integrale psychotherapeutische Weiterbildung erfüllt werden.

Psychologen*innen sind nach erfolgreichem Abschluss berechtigt, den Fachtitel «eidgenössisch anerkannte*r Psychotherapeut*in» zu führen. Ausserdem erfüllt die Ausbildung die Anforderungen der FMH.

WEITERBILDUNGEN

Die Weiterbildung «Systemische Psychotherapie IEF» ist zweistufig aufgebaut, unterteilt in ein Grundlagen- und ein Vertiefungsstudium. Streben Psychologen*innen den Titel «eidgenössisch anerkannte*r Psychotherapeut*in» an, benötigen sie zusätzlich Einzelselbsterfahrung, Einzelsupervision, klinische Praxis und eigene psychotherapeutische Tätigkeit, um die Weiterbildung erfolgreich abzuschliessen. Ärzte*innen, welche das Zertifikat FMH erwerben wollen, ergänzen ihr Studium ebenfalls mit eigener psychotherapeutischer Tätigkeit, Einzelselbsterfahrung und Einzelsupervision. Die Weiterbildung ist von den Berufsverbänden FSP, SBAP und FMH anerkannt.

GRUNDLAGENSTUDIUM IN SYSTEMISCHER PSYCHOTHERAPIE

Das Grundlagenstudium beinhaltet Seminare «Wissen und Können», Gruppenselbsterfahrung und Gruppensupervision. Nach Abschluss der Grundlagen erhalten die Absolventen*innen eine Bestätigung über die absolvierten Weiterbildungsinhalte.

Nächster Beginn: 23. September 2021 (ausgebucht), 22. September 2022, frühzeitige Anmeldung empfohlen

VERTIEFUNGSTUDIUM IN SYSTEMISCHER PSYCHOTHERAPIE

Das Vertiefungsstudium beinhaltet themen- und störungsspezifische Seminare sowie eine vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen psychotherapeutischen Arbeit in der Gruppensupervision. Das Vertiefungsstudium führt nach erfolgreichem Abschluss für Psychologen*innen zum Titel «eidgenössisch anerkannte*r Psychotherapeut*in» und ist für Ärzte*innen von der FMH anerkannt.

Nächster Beginn: 7. Oktober 2021, frühzeitige Anmeldung empfohlen

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

Finden regelmässig vor Ort oder digital statt, bitte konsultieren Sie dafür unsere Website www.ief-zh.ch

WEITERBILDUNG SYSTEMISCHE SUPERVISION

Die Weiterbildung «Systemische Supervision» richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen Psychotherapie, Psychiatrie und weiteren psychosozialen Berufsfeldern, die eine Spezialisierung in systemischer Supervision anstreben. Im Fokus systemischer Supervision steht die Wechselwirkung zwischen Person, Rolle, Funktion, Auftrag und Organisation, sie ist immer kontextbezogen. Ziel der Weiterbildung ist die Erweiterung der Denk- und Handlungsmöglichkeiten. Sie beinhaltet Haltungen, Methoden sowie Kontexte systemischer Supervision. 12-tägige Weiterbildung mit Liz Nicolai, Prof. Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Ansgar Röhrbein, Dipl.-Päd., und Mirko Zwack, Dr. mag. rer. nat., Psychologischer Psychotherapeut
Beginn der nächsten Durchführung: 14. Januar 2022, frühzeitige Anmeldung empfohlen



KONTAKT

Systemische Supervision:
Anna Gunsch, eidg. anerkannte Psychotherapeutin,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
anna.gunsch@ief-zh.ch

Systemische Psychotherapie:
Martin Willi, eidg. anerkannter Psychotherapeut,
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
martin.willi@ief-zh.ch

«Vom Wissen der Symptome zur Würde der Veränderung.»

Der hypnosystemische Ansatz erweist sich in der Praxis als ein äusserst differenziertes, Schulen übergreifendes Erklärungsmodell in Beratung, Coaching und Psychotherapie, für meditative Ansätze oder die Entwicklung von Teams und Organisationen.

Problematische und «symptomatische» Herausforderungen signalisieren uns nicht nur, «wo es weh tut», sondern sind gleichsam unsere Wegweiser, «wohin die Reise gehen könnte». Eine neugierig würdigende therapeutische Grundhaltung ermöglicht Klienten*innen nicht nur ein wohlwollendes Erkunden der scheinbar unveränderlichen Grenzen und Leidensgeschichten, sondern fördert auch einen verständnisvollen Zugang zu Problemen und «Symptomen».

Horizonte laden ein! Wir «therapieren» nicht die «Symptome» unserer Klienten*innen, sondern in erster Linie ihre Beziehung zu diesen «Symptomen» und den darin verborgenen Ressourcen und Fähigkeiten. Gemeinsam lassen sich dann Grenzen in Horizonte verwandeln, die einladen, sie zu erkunden, zu erweitern und die Entwicklung würdevoller Veränderungen anzubahnen.

TAGUNGEN

«DU WEISST VIEL MEHR, ALS DU BEWUSST WEISST - NUTZE ES.»

Erfolgreiches Selbstmanagement in komplexen, schwierigen Zeiten: Hypnosystemische Strategien für die Nutzung unseres klugen Unbewussten für gesundes, zieldienliches Handeln in privaten und beruflichen Kontexten.

Tagung mit Gunther Schmidt,
Dr. med., Facharzt für Psychotherapie
Mo./Di., 4./5. Oktober 2021, Kosten: Fr. 600.-

HYPNOTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE BEI DEPRESSIONEN UND BURNOUT

Effektive Methoden zur Veränderung von depressionsfördernden Einstellungen und Wege aus der Problemrance.

Tagung mit Ortwin Meiss, Dipl. Psych.
Mo./Di., 15./16. November 2021, Kosten: Fr. 600.-

FORTBILDUNGEN

CHRONISCH KRANK

Kompetenz im Umgang mit chronisch körperlich kranken Patienten.

Seminar mit Martina Berchtold-Neumann,
Psychologin, Hypnosetherapeutin, Psychoonkologin
Mo./Di., 25./26. Oktober 2021, Kosten: Fr. 600.-

PERSONALISIERTE PSYCHOTHERAPIE

Konsequenzen aus Psychotherapieforschung, Complexity Science und Digitalisierung.

Seminar mit Günter Schiepek, Prof. Dr.
Fr./Sa., 29./30. Oktober 2021, Kosten: CHF 600.-

ENTWICKLE DEINE STÄRKE - HYPNOSYSTEMISCHE THERAPIE UND KLOPFTECHNIKEN IN KOMBINATION

Wie wir mit hypnosystemischen Prozessen Kompetenzen wiederfinden und mithilfe von Körperstimulationen verankern können.

Seminar mit Eva Albermann, Dr. med., Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie
Mo./Di., 8./9. November 2021, Kosten: Fr. 600.-

Weitere
aktuelle Angebote
finden Sie auf
www.ief-zh.ch

2 x 2 IST GRÜN!

Wie Kinder und Jugendliche mit dem Symptombild AD(H)S in unserer Welt ihre Lösung finden.

Seminar mit Mechthild Reinhard,
Dipl.-Päd., systemische Familientherapeutin
Mo./Di., 1./2. November 2021, Kosten: Fr. 600.-

WENN DIE SEELE DURCH DEN KÖRPER SPRICHT 2

Hypnotherapie in der Psychosomatik und bei Schmerzen von Erwachsenen und Kindern.

Seminar mit Dr. med. Charlotte Wirl,
Dr. med., Psychotherapeutin
Di./Mi., 30. November und 1. Dezember 2021
Kosten: Fr. 600.-

DIE BOTSCHAFT VON BOHNEN, BECHERN UND PAPIER

Impact-Techniken und Hypnose mit Familien und in der Elternarbeit.

Seminar mit Hiltrud Bierbaum-Luttermann,
Dipl.-Psych.
Fr./Sa., 11./12. Februar 2022, Kosten: Fr. 600.-

HYPNOSE, SCHMERZ UND PLACEBO – IM SYSTEMISCHEN KONTEXT

Techniken für den ökologischen Umgang mit Schmerzen.

Seminar mit Gisela Perren-Klingler, Dr. med.
Mo./Di., 28. Februar und 1. März 2022
Kosten: Fr. 600.-

MEINE TRAUER WIRD DICH FINDEN

Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit: Hypnosystemische Trauerbegleitung.

Seminar mit Roland Kachler, Dipl.-Psych.
Fr./Sa., 18./19. März 2022, Kosten: Fr. 600.-

EYE MOVEMENT INTEGRATION (EMI)

Eine neue Methode, um wiederkehrende und negative, traumatische Erinnerungen zu überwinden.

Seminar mit Eva Pollani, MSc.,
Hypnosetherapeutin, akkreditierte EMI-Trainerin
EMI 1: Fr./Sa., 18./19. März 2022
EMI 2: Fr./Sa., 20./21. Mai 2022
EMI 3: Fr./Sa., 18./19. November 2022
Kosten pro zweitägiges Modul: Fr. 600.-

WEITERBILDUNG

HYPNOSYSTEMISCHES COACHING IEF – MIT ZERTIFIKAT ODER ALS CAS IEF

Die Entfaltung Ihrer «Coach-Persönlichkeit»: innere Ordnung schaffen und mit Leichtigkeit coachen lernen.

17-tägige Weiterbildung mit Einstiegsseminar und Abschlusskolloquium. Zusätzlich sind 32 Einheiten Supervision erforderlich.
Leitung: Ina Hullmann, Dipl.-Psych., Coach, und Peter Hain, Dr. phil., eidg. anerkannter Psychotherapeut
Nächster Beginn: 19. September 2022

EINSTIEG INS HYPNOSYSTEMISCHE COACHING

Innere Ordnung schaffen, Ziele definieren, Ressourcen aktivieren, Blockaden lösen.

Ist Voraussetzung für die Weiterbildung «Hypnosystemisches Coaching IEF».
Zweitägiges Seminar mit Ina Hullmann, Dipl.-Psych., Coach
Nächste Durchführung: Mo./Di., 30./31. Mai 2022, Mo./Di., 22./23. August 2022, Kosten: Fr. 600.-



KONTAKT

Peter Hain, Dr. phil.,
Fachpsychologe für Psychotherapie
und für Kinder- und Jugendpsychologie FSP,
Bereichsleiter Hypnosystemische
Fort- und Weiterbildungen IEF, info@drhain.ch

«Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort, dort treffen wir uns.»

Mediation strebt eine ergebnisbezogene, verbindliche Lösung an, die von den Betroffenen persönlich und grundsätzlich freiwillig erarbeitet wird. Die Klienten*innen werden hierbei durch eine neutrale, allparteiliche Drittperson ohne Entscheidungsbefugnis, den/die Mediator*in, unterstützt.

Mediation hat sich zu einer gesellschaftlich immer wichtigeren Kernkompetenz entwickelt. Mediative Fähigkeiten sind hilfreich für Führungs- und Fachpersonen insbesondere aus Sozialarbeit, Psychologie, Pädagogik, Gesundheitswesen, Theologie, Recht, Wirtschaft, Technik, Umwelt, Beratung sowie verwandten Berufen. Die modulare und interdisziplinäre Ausrichtung des IEF bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Weiterbildung ihren Zielen, Erfahrungen, Bedürfnissen und Interessen sowie ihren zeitlichen und finanziellen Ressourcen anzupassen. Wir legen dabei besonderen Wert auf einen praxisbezogenen Ansatz für unterschiedliche Berufsrealitäten und eine Fülle verschiedener Trainingsmöglichkeiten.

WEITERBILDUNGEN

GRUNDLAGEN IN MEDIATION

Fundamentale Aspekte der Mediation, praxisbezogen und mit vielen Trainingsmöglichkeiten. Das grundlegende Handwerkszeug für die Mediationstätigkeit wird vermittelt und trainiert. So können die Teilnehmenden die Mediation in verschiedenen Arbeitsfeldern konkret anwenden und später, nach eigener Wahl und je nach Anwendungsgebiet, vertiefen.

18 Tage: Abschluss mit Zertifikat IEF

21,5 Tage: Abschluss als CAS IEF möglich

Leitung: Raymund Solèr,

lic. iur., Coach und Mediator SDM

Nächster Beginn: 15. November 2021

VERTIEFUNG: MEDIATION FÜR VERSCHIEDENE ANWENDUNGSGBIETE

Modulare Vertiefung in die Besonderheiten der Familienmediation, der Mediation im öffentlichen Bereich sowie der Arbeitsplatz- und Organisationsmediation anhand von Praxisbeispielen.

7 Tage plus 6 Tage Supervision,

Zertifikat anerkannt durch SDM-FSM

Leitung: Raymund Solèr,

lic. iur., Coach und Mediator SDM

Nächster Beginn: 3. Oktober 2022

INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN

Finden regelmässig vor Ort oder digital statt, bitte konsultieren Sie dafür unsere Website www.ief-zh.ch

FORTBILDUNGEN/SEMINARE

KLÄRUNGSHILFE UND DIE LUST AM DOPPELN

Methoden im Umgang mit Vorwürfen und Kränkungen in eskalierten Konflikten.

Seminar mit Christian Prior,
Dipl. Psych., Mediator, Unternehmensberater
Mi./Do., 10./11. November 2021
Kosten: Fr. 780.-

DIE KUNST DES FRAGENS

Eine Frage, in der richtigen Art und Weise gestellt, ermöglicht einen neuen Blick auf das anstehende Problem und öffnet den Weg für eine Lösung.

Seminar mit Heiner Krabbe,
Dipl.-Psych., Mediator
Di./Mi., 29./30. März 2022
Kosten: Fr. 640.-

PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG BEI HOCHSTRITTIGEN FAMILIENKONFLIKTEN

Weiterbildung für Mitarbeitende von Beratungsstellen, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), Beistände*innen und Mediatoren*innen.

Seminar mit Heiner Krabbe,
Dipl.-Psych., Mediator
Mi./Do., 29./30. Juni 2022
Kosten: Fr. 640.-

HYPNOSYSTEMISCHES KONFLIKTMANAGEMENT

Wie aus destruktiven Prozessen schnell und wirksam mediative Chancen gemacht werden: Hypnosystemische Konzepte für Konfliktsituationen.

Seminar mit Gunther Schmidt,
Dr. med., Facharzt für Psychotherapie
Mo. - Mi., 5. - 7. September 2022
Kosten: Fr. 960.-

SPEZIALISIERUNG IN FAMILIENMEDIATION

MEDIATION IN ALTERS- UND GENERATIONENKONFLIKTEN

Lebensgestaltung im Alter ist Verhandlungssache!

Seminar mit Yvonne Hofstetter Rogger,
Sozialarbeiterin und Mediatorin SDM,
und Iris Fillié Utz,
Sozialpädagogin, Mediatorin
Mo./Di., 29./30. November 2021
Kosten: Fr. 640.-

ANGEORDNETE MEDIATION

Mediation in familienrechtlichen und kindesschutzrechtlichen Angelegenheiten: Besonderheiten und Herausforderungen.

Fortbildung für Mediatoren*innen mit
Andrea Staubli, lic. iur.,
Rechtsanwältin, Mediatorin SDM
Mo./Di., 31. Januar und 1. Februar 2022
Kosten: Fr. 640.-



KONTAKT

Raymund Solè, lic. iur.,
Coach und Mediator SDM,
Bereichsleiter Mediation und
Konfliktkultur IEF,
raymund.soler@ief-zh.ch

«Alleine kannst du Gipfel erklimmen, doch nur gemeinsam können wir Berge versetzen.»

Die Eltern streiten sich lauthals, das Kind verkriecht sich in einer Ecke. Soll ich mich dazwischenstellen oder professionelle Distanz wahren oder mit dem Kind spielen? Die Alleinerziehende ist am Anschlag, ihre Tochter wird schon zum dritten Mal betrunken von der Polizei aufgegriffen. Was wird von mir erwartet? Der Vater von drei Kindern hat seine Frau verloren, er ist überfordert, emotionell und organisatorisch. Es geht mir nahe, eigentlich möchte ich mit ihm weinen. Wenn ich nur einen Anhaltspunkt hätte, wie ich richtig beraten soll.

Sie erraten es, allgemeingültige Verhaltensweisen für die Arbeit mit Eltern und Familien suchen wir vergebens. Jeder einzelnen Situation gebührt Respekt. Doch die Sicherheit im Umgang mit schwierigen Familien ist trainierbar, ob Sie als Berater*in, Beistand*in, Pädagoge*in, Familienbegleiter*in oder in einer anderen Rolle beruflich mit Familien zu tun haben. In unseren Kursen spielen Sie vorgegebene und eigene Fallbeispiele durch. Sie werden ein Gefühl dafür entwickeln, was in einer bestimmten Situation passt. Praxiserfahrene Trainer*innen und Dozierende bieten dazu den fachlichen wie auch systemischen Hintergrund. Ob Sie sich für Module oder gleich für eine neun- oder elftägige Weiterbildung entscheiden, Sie werden auf jeden Fall in Ihrer Kompetenz als Elterncoach oder Familienbegleitende gestärkt.

WEITERBILDUNG

SYSTEMISCHES ELTERNCOACHING

Die elftägige Weiterbildung beschäftigt sich mit Problematiken in der Familie: Lebenseinstellung, Komplexität, Sucht, Krankheit, unterschiedliche Modelle, Gewalt und andere mehr. Sie werden nicht nur lernen, sondern erleben, wie Sie sich verschiedenen Situationen flexibel anpassen können.

Leitung: Marianne Egloff,

Familienmediatorin und Erziehungscoach

Nächster Beginn: 31. Januar 2022

Dauer: 11 Tage plus Zertifizierung, Kosten: Fr. 3650.-

SYSTEMISCHES ELTERNCOACHING UND MARTE MEO, CAS IEF

Kombinieren Sie unsere Weiterbildungen Systemisches Elterncoaching und Marte Meo, so können Sie mit einer zusätzlichen Abschlussarbeit einen Abschluss als CAS IEF (mit 15 ECTS-Punkten) erreichen.

Nächster Beginn: 31. Januar 2022

Dauer: 28 Tage plus zwei Abschlussarbeiten

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG

Familien in der Krise so zu unterstützen, damit diese so rasch als möglich wieder Orientierung finden, Handlungskraft erhalten und ihren Alltag sicher bewältigen können:

Die neuntägige, praxisbezogene Weiterbildung gibt Ihnen fundierte Grundlagen und einen effizienten Werkzeugkasten für die professionelle Familienbegleitung.

Leitung: Marianne Egloff,

Familienmediatorin und Erziehungscoach

Nächster Beginn: Herbst 2022

Dauer: 9 Tage, Kosten: Fr. 2970.-

INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN

Finden regelmässig vor Ort oder digital statt, bitte konsultieren Sie dafür unsere Website www.ief-zh.ch

FORTBILDUNGEN/SEMINARE

LERNCOACHING, ÜBERRASCHEND EINFACH UND ERFOLGREICH

Wie bringe ich Kinder und Jugendliche zu selbstbewusstem Lernen? Einführung in ein theoretisch fundiertes, sehr konkretes und bewährtes Vorgehen.

Seminar mit Regina Hunter,
Dr. phil., Klinische Psychologin
Mo./Di., 22./23. November 2021
Kosten: Fr. 660.-

«ICH SCHAFF'S»

Das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Seminar mit Thomas Hegemann, Dr. med.
Mo. - Mi., 24. - 26. Januar 2022
Kosten: Fr. 900.-
Zusätzlicher Supervisionstag: Mo., 20. Juni 2022,
Kosten: Fr. 330.-

KINDESSCHUTZ DURCH ELTERNCOACHING

Leicht und beweglich bleiben - überforderte Eltern ressourcenorientiert unterstützen: Fachpersonen in der Elternberatung lernen eine konsequent lösungs- und ressourcenorientierte Art der Beratung im Kontext Kindesschutz kennen.

Seminar mit Rainer Kreuzheck,
eidg. anerkannter Psychotherapeut
Mi./Do., 23./24. März 2022
Kosten: Fr. 660.-

MARTE MEO

Wenn ich das Mädchen ganz genau beobachte, wundert es mich nicht, warum es Schwierigkeiten hat, Kontakte zu knüpfen. Es liegt an seinen Verhaltensmustern. Aber wann schaue ich denn so gezielt hin? Das Festhalten und die Wiedergabe in Slow Motion bringen erstaunliche Erkenntnisse und ersetzen so manche Abklärung. Sie dürfen gespannt sein auf die Marte-Meo-Ausbildung in drei Stufen.

MARTE-MEO-EINFÜHRUNGSTAG

Dozentin: Marianne Egloff, Marte-Meo-Supervisorin
Mi., 23. März 2022
Kosten: Fr. 310.-

MARTE-MEO-BASIS

Abschluss: Marte-Meo-Practitioner
Dozentin: Simone d'Aujourd'hui,
Marte-Meo-Supervisorin
Nächster Beginn: Mi., 18. Mai 2022
Dauer: 5 Tage inkl. Zertifizierungstag
Kosten: Fr. 1550.-

MARTE-MEO-THERAPEUT*IN

Abschluss: Marte-Meo-Therapeut*in
Dozentin: Simone d'Aujourd'hui,
Marte-Meo-Supervisorin
Nächster Beginn: Mi., 2. Februar 2022
Dauer: 12 Tage inkl. internationale Zertifizierung
Kosten: Fr. 3600.-



KONTAKT

Marianne Egloff,
Familienmediatorin und Erziehungscoach,
Bereichsleiterin Elterncoaching IEF,
marianne.egloff@ief-zh.ch

«Wenn du aus Wut,
das W umkehrst,
entsteht ein M - und
das macht Mut.»

INTERVIEW – PETER HAIN

Fortsetzung von Seite 9

Nachhaltige Veränderungen müssen mit einer Zunahme an Würde verbunden sein. Veränderungen, die demütigen, greifen zu kurz. Das können wir bereits von Kindern lernen. Angenommen, ein Achtjähriger hat zum ersten Mal wieder ein trockenes Bett. Wenn die Eltern jetzt reagieren: «Siehst Du, das haben wir doch schon immer gesagt, dass das geht. So einfach wäre es gewesen, warum nicht gleich.» Dann ist das Bett am nächsten Morgen wieder nass. Denn die Demütigung führt sofort zum Rückfall, sie ist schlimmer als das Symptom als solches.

Wer soll mit dieser Tagung angesprochen werden?

Natürlich würde es mich freuen, viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Und ich weiss auch, dass sich viele schon auf diese Tagung freuen. So wird es sicher eine Art Familienfest. Aber gleichzeitig wollen wir auch ein neues Publikum ansprechen, zum Beispiel im Bereich des Coachings und darüber hinaus alle, die neugierig sind, diesen würdigenden Ansatz kennenzulernen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, viele sehr erfahrene und kompetente Dozierende zu erleben. Ganz besonders freut es mich, dass wir mit Peter Spork einen besonders renommierten Wissenschaftsjournalisten gewinnen konnten. Nach seinen

Büchern zur Schlafforschung und zur Epigenetik beschäftigt er sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Systembiologie. Mit seinem aktuellen Buch «Die Vermessung des Lebens» stellt er einen Ansatz vor, der die klassische Schulmedizin revolutionieren will. Das wird ein spannender systemischer Blick über den Tellerrand hinaus werden!

Ganz herzlichen Dank für das Gespräch.

.....
Peter Hain, Dr. phil., ist eidg. anerkannter Psychotherapeut und Fachpsychologe FSP für Psychotherapie und für Kinder- und Jugendpsychologie. Er arbeitet als selbstständiger Psychotherapeut, Supervisor und Ausbilder, ist Dozent an mehreren systemischen Instituten. Er leitet am IEF den Fachbereich «Hypnosystemische Fort- und Weiterbildungen», ist Gründungsmitglied, Past President und Ausbilder der Gesellschaft für klinische Hypnose und Hypnotherapie Schweiz, GHYPS, Ausbilder und Ehrenmitglied der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose, M.E.G., Supervisor pca. Diverse Fachpublikationen und Autor des Buches «Das Geheimnis therapeutischer Wirkung» (2012, Carl-Auer-Verlag).
.....

Systemische Therapieforschung: Neue Möglichkeiten der Erfassung von Prozess und Outcome



Vortrag von Prof. Dr. Dr. Günter Schiepek

Die Möglichkeiten der Digitalisierung haben in den letzten Jahren die Erfassung von Veränderungsprozessen in der Lebenswelt von Klienten*innen realisierbar

gemacht. Diese ist nun Teil der Routinepraxis geworden, nicht nur der Forschung. Veränderung kann nun durch Prozessmuster dargestellt werden. Wichtige Aspekte des Therapieoutcome lassen sich nicht durch Mittelwert- und Niveauperänderungen darstellen, sondern durch geänderte Dynamiken, z.B. der emotionalen Schwankungen, Anfallsfrequenzen oder die Komplexität eines Prozesses.

Solche Veränderungen verbinden die bisher getrennten Zugänge zu Prozess und Outcome (Wirkung). Diskutiert werden auch einige grundlegende Fragen zur Messung in der Psychotherapie.

Mit diesen Fragen ändern sich die Perspektiven der Praxis ebenso wie die der Forschung. Wir nähern uns einer neuen Verschränkung von Praxis und Forschung, die für beide fruchtbar sein soll.

Donnerstag, 28. Oktober 2021

ab 18.30 Uhr Eintreffen (evtl. mit Apéro),
19.30 Uhr Vortrag
Unkostenbeitrag: Fr. 40.-
Anmeldung unter www.ief-zh.ch

Allgemeine Geschäftsbedingungen des IEF

1. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.
2. Jede Anmeldung ist erst dann für das IEF verbindlich, wenn sie vom IEF schriftlich bestätigt wurde.
3. Mit der Anmeldung bestätigen die Teilnehmenden, zu der in der Kursschreibung angesprochenen Teilnehmendengruppe zu gehören und die Zulassungsbedingungen zu erfüllen.
4. Änderungen betreffend Anzahl und Wahl der Dozierenden bleiben vorbehalten.
5. Muss ein Angebot kurzfristig abgesagt werden, werden bereits bezahlte Kurskosten rückerstattet. Allfällige Spesen oder der entstandene Arbeitsausfall werden durch das IEF nicht vergütet.
6. Die Kosten für nicht besuchte Seminartage werden nicht zurückerstattet.
7. Bei Abmeldungen gilt: Kurzangebote (bis und mit 9 Weiterbildungstage): Bis zu 6 Wochen vor Kursbeginn werden Fr. 50.- in Rechnung gestellt. Bei späterer Abmeldung ist der gesamte Betrag geschuldet.
Längere Angebote (ab 10 Weiterbildungstagen): Die Aufnahmegebühr ist in jedem Fall geschuldet. Ab 12 Wochen bis 6 Wochen vor Beginn einer Weiterbildungseinheit sind seitens der Teilnehmenden 50% der Kosten zu tragen, ab 6 Wochen vor Beginn die gesamten Kosten.
8. Bei längeren Weiterbildungsangeboten (ab 10 Weiterbildungstagen) kann der Weiterbildungsplatz nur dann definitiv garantiert werden, wenn die Anzahlung innert der geforderten Frist geleistet ist.
9. Die Durchführung eines Angebots ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. Die Mindestzahl der Teilnehmenden wird für jedes Angebot separat festgelegt. Das IEF behält sich vor, ein Angebot aufgrund von zu tiefen Teilnehmendenzahlen abzusagen. Sollte ein Angebot nicht zustande kommen, wird das IEF eine Alternative anbieten. Sollte dies auch nicht möglich sein, wird der einbezahlte Betrag den Teilnehmenden zurückerstattet. Allfällige Spesen oder der entstandene Arbeitsausfall werden durch das IEF nicht vergütet.
10. Die Teilnehmenden anerkennen, dass das IEF für Schäden jeglicher Art im Weiterbildungsverlauf keine Haftung übernimmt mit Ausnahme bei Nachweis grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz.
11. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Das IEF empfiehlt den Abschluss einer Annullationskostenversicherung (z.B. www.allianz.ch). Bei Kurzangeboten sollte die Versicherung nach Erhalt der Einladung zur Weiterbildung, bei mehrjährigen Weiterbildungen bei Vertragsabschluss abgeschlossen werden.
12. Die Schulungsunterlagen und -medien dürfen nur zum eigenen Gebrauch verwendet werden. Für jede weitere Verwendung muss der Urheber angefragt werden.
13. Alle sich aus oder in Verbindung mit der vorliegenden Vereinbarung ergebenden Differenzen sind durch eine Mediation beizulegen. Die Parteien einigen sich auf eine Mediationsperson sowie auf die anzuwendenden Mediationsregeln.

Zürich, 1. Januar 2013

Impressum

IEF Institut für systemische Entwicklung
und Fortbildung, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich
Institutsleitung: Martin Engel, Peter Hain, Raymund Soler
Konzeption, Redaktion und Gestaltung: riomedia.ch
Fotos: Nadine Kägi, Børje Müller (Umschlag)
Druck: Stuedler Press
Auflage: 19 500 Exemplare

Ich melde mich für die folgenden Angebote verbindlich an und habe die Allg. Geschäftsbedingungen des IEF zur Kenntnis genommen.

Angebot, Datum

Angebot, Datum

Name, Vorname

Strasse, Nummer

PLZ, Ort

Beruf/Titel

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Bitte senden an IEF, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich

Das IEF ist EDUQUA-zertifiziert.



4. Hypnosystemische
Tagung in Zürich
17.-19. Juni 2022



IEF Institut für systemische Entwicklung
und Fortbildung

Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich

+41 (0)44 362 84 84

ief@ief-zh.ch

www.ief-zh.ch